Gründungsforschung, Wirtschaftsinformatik und Controlling
Hochschule Anhalt (FH) Köthen

Herausgeber: Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan

Band 3

Reiner Brauwer, Klaus-Dieter Rumpel

Bildungscontrolling – Ansätze, Modelle und Kennzahlen

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2008
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7021-6
ISSN 1865-1178

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Bildungscontrolling – Ansätze, Modelle und Kennzahlen

H.-J. Kaftan (Hrsg.), R. Brauwer, K. Rumpel

Globaler Wettbewerb, kontinuierlich abnehmende zeitliche Spielräume für Forschung und Entwicklung (F&E) und „time-to-market" sowie zunehmend komplexere und „intelligente", d.h. wissensintensive Produkte und Dienstleistungen machen das verfügbare Wissen sowie die Expertise einer Mitarbeiterschaft und somit Bildung zu einer Schlüsselressource der Zukunft. Bildungsarbeit wird daher inzwischen als entscheidender Produktionsfaktor des 21. Jh. angesehen; zusehends wird deshalb versucht, das Wissen einer Mitarbeiterschaft im Rahmen einer wirtschaftlichen Wertbeurteilung als Teil des immateriellen Vermögens bilanziell zu erfassen.

Öffentliche ebenso wie betriebliche Bildungsbereiche sehen sich auch daher der Rechenschaftsforderung über Effektivität, Effizienz und den Nutzen von Bildungsmaßnahmen gegenüber – allerdings vielfach, ohne über die dafür erforderlichen Handwerkszeuge eines wirksamen Bildungscontrollings zu verfügen, zumal dieses auch noch keine einheitliche Definition seitens der Begleitwissenschaften erfahren hat.

Die damit verbundenen Anforderungen an das interne Prozessmanagement, das externe Berichtswesen und die Sicherung der Zukunftsfähigkeit stellen ebenso für Profit-Unternehmen wie Non-Profit-Einrichtungen zentrale Herausforderungen dar. Die dadurch sowohl volks- wie auch betriebswirtschaftlich erforderliche „richtige" Ausrichtung der Bildungsarbeit erfordert daher die richtigen *strategischen* Entscheidungen, so dass Bildungsarbeit und Bildungscontrolling eng mit den strategischen Zielen einer Organisation verbunden und entsprechend organisational eingebunden sein müssen. Der enge institutionelle sowie funktionelle Zusammenhang zwischen einem allgemeinen Controlling sowie der strategischen Personal- und Bildungsarbeit wird deshalb ausführlich untersucht und dargestellt.

Nach der einführenden Schilderung der in der Literatur beschriebenen Verfahren zu Wissensmessung, Wissensbewertung und Bildungscontrolling werden anhand von zwei konkreten Beispielen Bereiche der betrieblichen sowie der allgemeinschulischen Bildung auf Ansätze und Verfahren des Bildungscontrollings hin untersucht und bewertet.

Hierbei wird gezeigt, dass die in der Praxis vorgefundenen Verfahren von einem integrierten Ansatz noch weit entfernt sind. Es wird deutlich, dass sich ein sinnvollerweise *systemisch* in eine Organisation eingebettetes und valide Aussagen lieferndes Bildungscontrolling trivialen Zugängen entzieht. Erwartungen über einen schnellen und einfachen Zugang zu ökonomischen Bewertungen von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mittels einfachster Schlüssel-Kennzahlen können insofern nur enttäuscht werden.

Als zentrales Ergebnis wird deutlich, dass die Erfassung und Bemessung von Wissen, Qualifikation oder Bildung aufgrund des Einflusses von komplexen sozialen Prozessen einen deutlich höheren Aufwand erfordert wie z.B. die von materiellem Anlagevermögen. Deshalb ist auch die Suche nach geeigneten und handhabbaren Messverfahren und Kenngrößen die z. Zt. größte Herausforderung. In Ermangelung einer etablierten Referenzwissenschaft wird Bildungscontrolling bislang überwiegend *praxisinduziert* betrieben, so dass sehr unterschiedliche und vielschichtige Ansätze und Verfahren vorliegen. Die verschiedenen Blickwinkel, Paradigmen und Terminologien der damit befassten unterschiedlichen Disziplinen erschweren eine Standardisierung. Das vorliegende Buch zeigt deshalb auf, dass integrierte Denk- und Arbeitsansätze sowie übergreifende Organisationsstrukturen für ein integriertes Bildungscontrolling notwendig sind und systematisiert die dafür erforderlichen Schritte. Hierzu wird auch untersucht, welche Kennzahlen in welchen Phasen von Bildungsprozessen geeignet sein können, um valide Aussagen über Bildungserträge und Bildungsnutzen zu ermöglichen. Die sinnvolle Zuhilfenahme von Ansätzen und Werkzeugen aus dem Strategie- und Qualitätsmanagement wird in diesem Zusammenhang herausgearbeitet.

Ein sehr umfassendes Literaturverzeichnis schließt diesen Band ab.